



QSC AG, Köln

31. Dezember . 2004 . Jahresabschluss und Lagebericht

Bestätigungsvermerk

Wir haben den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der QSC AG, Köln, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2004 bis 31. Dezember 2004 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Gesellschaft und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Eschborn/Frankfurt am Main, den 3. März 2005

Ernst & Young AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Fluck	Janssen
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer

QSC AG, Köln

Bilanz zum 31. Dezember 2004

AKTIVA	EUR	EUR	31.12.2003 TEUR	PASSIVA	EUR	EUR	31.12.2003 TEUR
A. ANLAGEVERMÖGEN				A. EIGENKAPITAL			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				I. Gezeichnetes Kapital*	105.502.729,00		105.037
1. Lizenzen und Rechte	3.279.641,78		835	II. Kapitalrücklage	348.547.340,91		348.316
2. Software	<u>1.506.095,91</u>		<u>1.215</u>	III. Rücklage für eigene Anteile	0,00		265
		4.785.737,69	-----2.050	IV. Bilanzverlust	<u>-379.730.446,91</u>		<u>-365.457</u>
II. Sachanlagen					74.319.623,00		-----88.161
1. Technische Anlagen und Maschinen	22.606.873,35		36.020	B. RÜCKSTELLUNGEN			
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	<u>9.417.699,89</u>		<u>6.264</u>	1. Rückstellungen für Pensionen	200.217,00		360
		32.024.573,24	-----42.284	2. Sonstige Rückstellungen	<u>4.832.353,96</u>		<u>9.711</u>
III. Finanzanlagen						5.032.570,96	-----10.071
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	11.453.838,64		11.454	C. VERBINDLICHKEITEN			
2. Beteiligungen	<u>1.500,00</u>		<u>1</u>	1. Anleihen	60.324,43		63
		11.455.338,64	-----11.455	davon konvertibel: EUR 60.324,43 (Vj. TEUR 63)			
		<u>48.265.649,57</u>	-----55.789	2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	10.419.971,33		11.391
B. UMLAUFVERMÖGEN				3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.842.913,97		229
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				4. Sonstige Verbindlichkeiten	13.671.084,88		6.221
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	11.510.472,50		9.144	davon aus Steuern: EUR 985.899,78 (Vj. TEUR 668)			
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	5.150.468,41		968	davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 988.370,15 (Vj. TEUR 293)			
3. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>3.345.567,78</u>		<u>2.994</u>		25.994.294,61		-----17.904
		20.006.508,69	-----13.106	D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		0,00	-----2
II. Wertpapiere							
1. Eigene Anteile	0,00		265				
2. Sonstige Wertpapiere	<u>17.384.619,30</u>		<u>19.088</u>				
		17.384.619,30	-----19.353				
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten							
		18.967.206,74	-----27.252				
		<u>56.358.334,73</u>	-----59.711				
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN							
		<u>722.504,27</u>	-----638				
		<u>105.346.488,57</u>	<u>116.138</u>		<u>105.346.488,57</u>		<u>116.138</u>

* Bedingtes Kapital TEUR 35.032 (Vorjahr: TEUR 34.959)

QSC AG, Köln
Gewinn- und Verlustrechnung für 2004

	EUR	EUR	2003 TEUR
1. Umsatzerlöse	61.320.457,60		49.201
2. Sonstige betriebliche Erträge	<u>22.900.358,67</u>		<u>4.904</u>
		84.220.816,27	----- 54.105
3. Materialaufwand			
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-33.879.722,33		-44.033
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-23.543.189,66		-19.442
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung EUR 58.564,62 (Vj. TEUR 339)	-4.079.996,08		-3.569
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-21.724.147,82		-23.614
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>-22.336.466,68</u>		<u>-20.133</u>
		-105.563.522,57	----- -110.791
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.177.209,87		1.950
8. Erträge aus Beteiligungen davon aus verbundenen Unternehmen EUR 5.873.966,93 (Vj. TEUR 0)	5.873.966,93		0
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>-217.663,36</u>		<u>-106</u>
		6.833.513,44	----- 1.844
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-14.509.192,86		----- -54.842
11. Sonstige Steuern	<u>-29.816,80</u>		<u>-22</u>
12. Jahresfehlbetrag	-14.539.009,66		-54.864
13. Verlustvortrag aus dem Vorjahr	-365.456.910,03		-310.468
14. Entnahmen aus der Rücklage für eigene Anteile	265.472,78		0
15. Einstellungen in die Rücklage für eigene Anteile	<u>0,00</u>		<u>-125</u>
16. Bilanzverlust	<u><u>-379.730.446,91</u></u>		<u><u>-365.457</u></u>

QSC AG, KÖLN

ANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2004

Die Gesellschaft ist eine große Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Absatz 3 HGB.

Am 19. April 2000 wurde der Handel der QSC AG, Köln (im Folgenden auch 'QSC' oder 'Gesellschaft' genannt) in Form von Aktien und ADS („American Depositary Shares“) am Neuen Markt in Frankfurt sowie an der NASDAQ National Market System in New York aufgenommen. Bei einem ADS handelt es sich um ein in USD notiertes Wertpapier, welches zwei Stammaktien der QSC repräsentiert. Der Handel mit ADS an der NASDAQ National Market System wurde auf Antrag der Gesellschaft am 02. April 2002 eingestellt. Am 15. Januar 2003 ist die QSC AG vom Neuen Markt in das neue Qualitätssegment im geregelten Markt der Frankfurter Wertpapierbörse, den Prime Standard, gewechselt. Am 17. Februar 2004 hat die Deutsche Börse AG entschieden, die Gesellschaft mit Wirkung zum 22. März 2004 in den Technologieindex TecDAX aufzunehmen.

Mit Datum vom 22. März 2004 wurde zwischen der QSC AG, Köln, und der Ventelo GmbH, Köln, ein Geschäftsbesorgungs- und Geschäftsfeldübertragungsvertrag geschlossen, der mit Wirkung zum 1. Januar 2004 in Kraft trat.

Die in den Vorjahren angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind im Geschäftsjahr beibehalten worden.

1) BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Entgeltlich von Dritten erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten aktiviert und über den Zeitraum der Nutzung planmäßig abgeschrieben. Die Nutzungsdauer von Lizenzen wird mit zehn Jahren, die von Software mit vier Jahren angesetzt.

Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten vermindert um planmäßige Abschreibungen angesetzt. Die Abschreibungen werden linear entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer in Anlehnung an die AfA-Tabellen der Finanzverwaltung ermittelt. Geringwertige Wirtschaftsgüter im Sinne des § 6 Abs. 2 EStG werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben. Außerplanmäßige Abschreibungen gem. § 253 Abs. 2 S. 3 HGB werden bei dauerhafter Wertminderung vorgenommen.

Die Berechnung der Abschreibungen basiert auf folgenden Nutzungsdauern:

	<u>Nutzungsdauer in Jahren</u>
Technische Anlagen und Maschinen	8
Einbauten auf fremden Grundstücken	8
Netzwerkanlagen	1 bis 5
Fuhrpark	3 bis 5
Betriebs- und Geschäftsausstattung	4 bis 10

Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten angesetzt. Bei dauernder Wertminderung erfolgt eine Abschreibung auf den niedrigeren beizulegenden Wert.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit dem Nennwert bzw. mit dem am Bilanzstichtag beizulegenden niedrigeren Wert angesetzt. Für erkennbare Einzelrisiken werden Einzelwertberichtigungen gebildet. Eine Pauschalwertberichtigung zur Berücksichtigung des allgemeinen Kreditrisikos im Zusammenhang mit den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurde nicht gebildet.

Der Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten werden zum Nennwert bewertet.

Die Pensionsrückstellungen wurden gemäß § 6a EStG unter Beachtung der R 41 EStR und der „Richttafeln“ von Dr. Klaus Heubeck (Rechnungszinsfuß ist 6 %) angesetzt.

Die sonstigen Rückstellungen werden für ungewisse Verbindlichkeiten in Höhe des Betrages angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Sie berücksichtigen sämtliche erkennbaren Risiken und ungewisse Verpflichtungen.

Verbindlichkeiten werden mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt.

Forderungen und Verbindlichkeiten in fremder Währung sowie darauf entfallende Aufwendungen und Erträge werden zum Devisenkurs des Buchungstages erfasst. Buchverluste aus Kursänderungen werden zum Bilanzstichtag berücksichtigt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

2) ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

a) Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist in der Anlage zum Anhang dargestellt.

b) Immaterielle Vermögensgegenstände

Die Zugänge bei den immateriellen Vermögensgegenständen betreffen vor allem die Übertragung von Geschäftsfeldern von der Ventelo sowie Erweiterungsinvestitionen für EDV Software.

c) Sachanlagen

Die Zugänge bei den Sachanlagen resultieren im Wesentlichen aus den Erweiterungen in das Netz sowie für Kundenendgeräte.

d) Finanzanlagen

Zum 31.12.2004 bestanden Beteiligungen an folgenden Unternehmen:

100,0 % der Anteile an der Ventelo GmbH, Mathias-Brüggen-Straße 55, 50829 Köln. Das Stammkapital der Ventelo GmbH beträgt TEUR 25. Im Geschäftsjahr 2004 erzielte die Ventelo GmbH einen Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 506. Das Eigenkapital beträgt zum 31. Dezember 2004 TEUR 4.531. Zum Stichtag weist die QSC eine Restkaufpreisverbindlichkeit aus Zahlung der zweiten Tranche in Höhe von TEUR 4.450 aus, die im zweiten Halbjahr 2005 fällig ist.

e) Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr

Es bestehen keine Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr (Vorjahr: TEUR 67).

f) Forderungen und Verbindlichkeiten gegen verbundene Unternehmen

Zum 31.12.2004 bestanden gegenüber der Ventelo GmbH Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 1.843 (Vorjahr: TEUR 229) und Forderungen in Höhe von TEUR 5.150 (Vorjahr: TEUR 968).

g) Sonstige Vermögensgegenstände

Die sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten Forderungen gegenüber Personal (TEUR 9) mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr.

h) Wertpapiere

Zum Stichtag werden Wertpapiere in Höhe von TEUR 17.385 (Vorjahr: TEUR 19.087) ausgewiesen. Es handelt sich um festverzinsliche Anlagen und Geldmarktpapiere.

i) Rechnungsabgrenzungsposten

Die Rechnungsabgrenzungsposten enthalten im Wesentlichen abgegrenzte Mieten, Versicherungsbeiträge sowie Wartungsgebühren für EDV Software.

j) Genehmigtes Kapital

Der Vorstand wurde mit Beschluss der Hauptversammlung vom 27. Mai 2004 ermächtigt, bis zum 26. Mai 2009 mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital durch die Ausgabe von neuen, auf den Namen lautenden Stammaktien gegen Sach- und Bareinlage einmalig oder mehrfach um bis zu insgesamt EUR 50.000.000,00 zu erhöhen, wobei von der Ermächtigung bisher noch kein Gebrauch gemacht wurde.

k) Gezeichnetes Kapital

Das Gezeichnete Kapital der Gesellschaft betrug zum 1. Januar 2004 Euro 105.037.396,00.

Im Laufe des Geschäftsjahres haben Mitarbeiter ihr Wandlungsrecht auf Basis der Aktienoptionsprogramme ausgeübt und 465.333 Wandelschuldverschreibungen in Aktien gewandelt. Daraus ergaben sich folgende Veränderungen der Stammaktien und des Gezeichneten Kapitals:

	Stammaktien als Stückaktien	Euro
Stand zum 01. Januar 2004	105.037.396	105.037.396,00
Zuführungen aufgrund der Ausgabe von Stammaktien als Stückaktien auf Basis der bedingten Kapitalerhöhung vom 17. Mai 2001	<u>465.333</u>	<u>465.333,00</u>
Stand zum 31. Dezember 2004	<u>105.502.729</u>	<u>105.502.729,00</u>

l) Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage der Gesellschaft betrug zum 1. Januar 2004 EUR 348.315.568,00.

Aufgrund der Wandlung der 465.333 Wandelschuldverschreibungen in Aktien ergaben sich folgende Veränderungen im Geschäftsjahr:

	<u>Euro</u>
Stand zum 01. Januar 2004	348.315.568,00
Zuführungen aufgrund der Ausgabe von Stammaktien als Stückaktien auf Basis der bedingten Kapitalerhöhung vom 17. Mai 2001	<u>231.772,91</u>
Stand zum 31. Dezember 2004	<u>348.547.340,91</u>

m) Bilanzverlust

Der Bilanzverlust entwickelte sich im Geschäftsjahr 2004 wie folgt:

	<u>Euro</u>
Stand zum 01. Januar 2004	-365.456.910,03
Jahresfehlbetrag des Geschäftsjahres 2004	-14.539.009,66
Entnahmen aus der Rücklage für eigene Anteile	<u>265.472,78</u>
Stand zum 31. Dezember 2004	<u>-379.730.446,91</u>

n) Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen wurden insbesondere gebildet für ausstehende Eingangsrechnungen in Höhe von TEUR 2.813 (Vorjahr: TEUR 5.736). Die weiteren sonstigen Rückstellungen wurden gebildet für Vergütungen und Urlaubsansprüche in Höhe von TEUR 1.675 (Vorjahr: TEUR 3.718), Rechts-, Beratungs- und Abschlusskosten in Höhe von TEUR 195 (Vorjahr: TEUR 153) sowie Berufsgenossenschaft TEUR 150 (Vorjahr: TEUR 104).

o) Anleihen

Auf Basis der Ermächtigung gemäß Beschluss der außerordentlichen Hauptversammlung vom 27. August 1999 (ergänzt durch Hauptversammlungsbeschlüsse vom 28. September 1999 und vom 11. März 2000) und der entsprechenden bedingten Kapitalerhöhung („Aktienoptionsprogramm 2000“) waren zum 31. Dezember 2004 insgesamt 1.956 Wandelschuldverschreibungen im Nennbetrag von je EUR 5,11 ausgegeben. Jede Wandelschuldverschreibung berechtigt nach näherer Maßgabe der Anleihebedingungen zur Wandlung in 1.521 Stammaktien der Gesellschaft. Der Wandlungspreis beträgt EUR 1.124,84, wobei der Nennwert der Wandelschuldverschreibung inklusive Zinsen angerechnet wird. Die Laufzeit dieser Wandlungsrechte beträgt 5 Jahre. Der Rückzahlungsbetrag im Falle der nicht erfolgten Ausübung der Wandlungsrechte beträgt je EUR 5,11 zuzüglich einer jährlichen Verzinsung in Höhe von 3,5 %.

Zum 31. Dezember 2004 waren die Wandlungsrechte aus 1.950 der insgesamt 1.956 ausgegebenen Wandelschuldverschreibungen ausgeübt, die Wandlungsrechte aus 6 Wandelschuldverschreibungen waren nach Maßgabe der Anleihebedingungen erloschen. Da die Zeichnungsmöglichkeit befristet war, können keine weiteren Wandlungsrechte aus zugeteilten, aber bisher nicht gezeichneten und damit noch nicht ausgegebenen Wandelschuldverschreibungen aus diesem Programm mehr entstehen.

Auf Basis der Ermächtigung gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 3. April 2000 und der entsprechenden bedingten Kapitalerhöhung („Aktionsprogramm 2000a“) waren zum 31. Dezember 2004 insgesamt 2.474.733 Wandelschuldverschreibungen im Nennbetrag von je EUR 0,01 ausgegeben. Jede Wandelschuldverschreibung berechtigt nach Maßgabe der Anleihebedingungen zur Wandlung in eine Stammaktie. Sofern die Wandelschuldverschreibung vor dem Börsengang gezeichnet wurde, beträgt der Wandlungspreis EUR 5,54. Bei der Zeichnung nach dem Börsengang entspricht der Wandlungspreis dem offiziellen Schlusskurs des Tages an dem die Wandelschuldverschreibung gezeichnet wurde. Die Laufzeit dieser Wandlungsrechte beträgt 5 Jahre. Der Rückzahlungsbetrag im Falle der nicht erfolgten Ausübung der Wandlungsrechte beträgt je EUR 0,01 zuzüglich einer jährlichen Verzinsung in Höhe von 3,5 %.

Zum 31. Dezember 2004 waren die Wandlungsrechte aus 1.009.083 der insgesamt 2.474.733 ausgegebenen Wandelschuldverschreibungen ausgeübt, die Wandlungsrechte aus 530.121 Wandelschuldverschreibungen waren nach Maßgabe der Anleihebedingungen erloschen und die Wandlungsrechte aus 935.529 Wandelschuldverschreibungen können noch ausgeübt werden. Da die Zeichnungsmöglichkeit befristet war, können keine weiteren Wandlungsrechte aus zugeteilten, aber bisher nicht gezeichneten und damit noch nicht ausgegebenen Wandelschuldverschreibungen mehr entstehen.

Auf Basis der Ermächtigung gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 17. Mai 2001 und der entsprechenden bedingten Kapitalerhöhung („Aktionsprogramm 2001“) waren zum 31. Dezember 2004 insgesamt 4.079.800 Wandelschuldverschreibungen im Nennbetrag von je EUR 0,01 ausgegeben. Jede Wandelschuldverschreibung berechtigt nach Maßgabe der Anleihebedingungen zur Wandlung in eine Stammaktie. Der Wandlungspreis entspricht dem offiziellen Schlusskurs des Tages, an dem die Wandelschuldverschreibung gezeichnet wurde. Die Laufzeit dieser Wandlungsrechte beträgt 5 Jahre. Der Rückzahlungsbetrag im Falle der nicht erfolgten Ausübung der Wandlungsrechte beträgt je EUR 0,01 zuzüglich einer jährlichen Verzinsung in Höhe von 3,5 %.

Zum 31. Dezember 2004 waren die Wandlungsrechte aus 347.986 der insgesamt 4.079.800 ausgegebenen Wandlungsrechte ausgeübt. Insgesamt waren die Wandlungsrechte aus 269.205 Wandelschuldverschreibungen nach Maßgabe der Anleihebedingungen erloschen und die Wandlungsrechte aus 3.462.609 Wandelschuldverschreibungen können noch ausgeübt werden.

Auf Basis der Ermächtigung gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 16. Mai 2002 und der entsprechenden bedingten Kapitalerhöhung („Aktionsprogramm 2002“) waren zum 31. Dezember 2004 insgesamt 1.732.770 Wandelschuldverschreibungen im Nennbetrag von je EUR 0,01 ausgegeben. Jede Wandelschuldverschreibung berechtigt nach Maßgabe der Anleihebedingungen zur Wandlung in eine Stammaktie. Der Wandlungspreis entspricht dem offiziellen

Schlusskurs des Tages, an dem die Wandelschuldverschreibung gezeichnet wurde. Die Laufzeit dieser Wandlungsrechte beträgt 5 Jahre. Der Rückzahlungsbetrag im Falle der nicht erfolgten Ausübung der Wandlungsrechte beträgt je EUR 0,01 zuzüglich einer jährlichen Verzinsung in Höhe von 3,5 %.

Zum 31. Dezember 2004 waren die Wandlungsrechte aus 45.063 der insgesamt 1.732.770 ausgegebenen Wandlungsrechte ausgeübt. Insgesamt waren 53.402 Wandlungsrechte nach Maßgabe der Anleihebedingungen erloschen und die Wandlungsrechte aus 1.634.305 Wandelschuldverschreibungen können noch ausgeübt werden.

p) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Sämtliche Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

q) Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen

Sämtliche Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

r) Sonstige Verbindlichkeiten

Unter den sonstigen Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten aus Mietkaufverträgen in Höhe von TEUR 4.105 mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr ausgewiesen. Sämtliche Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von unter 5 Jahren. Weiterhin ist die Restkaufverbindlichkeit aus dem Erwerb der Ventelo GmbH in Höhe von TEUR 4.450 enthalten, die in der zweiten Jahreshälfte des Geschäftsjahres 2005 fällig wird.

3) ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

a) Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse gliedern sich wie folgt:

	2004 TEUR	2003 TEUR	+/- TEUR
Aufgliederung nach Bereichen:			
Erlöse DSL-Dienstleistungen	51.595	45.121	6.474
Erlöse Mehrwertdienste und Servicenummern	9.725	0	9.725
Erlöse aus Kommunikationsdienstleistungen	0	25	-25
Erlöse aus sonstigen Dienstleistungen	0	4.055	-4.055
	<u>61.320</u>	<u>49.201</u>	<u>12.119</u>

b) Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten insbesondere Erträge aus einem Geschäftsbesorgungsvertrag in Höhe von TEUR 15.000, aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 3.298 (Vorjahr: TEUR 1.378), Versicherungserstattung in Höhe von TEUR 350 sowie Erträge aus Sachbezügen TEUR 1.801 (Vorjahr: TEUR 437).

c) Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung

Der Personalaufwand beinhaltet Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung in Höhe von TEUR 59 (Vorjahr: TEUR 339).

d) Abschreibung auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen

Im Geschäftsjahr 2004 wurden keine Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen vorgenommen.

e) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten im Wesentlichen Aufwendungen für Reparatur und Instandhaltung, für Kosten der Warenabgabe, für Werbung, Beratung, Büroräume und Büroartikel sowie für Telekommunikation und Kraftfahrzeuge.

f) Erträge aus Beteiligung

Die Erträge aus Beteiligung umfassen in Höhe von TEUR 5.499 eine Ausschüttung von der Ventelo GmbH, Köln, sowie einen Liquidationserlös aus der Netchemya S.p.A., Mailand, Italien, in Höhe von TEUR 375.

g) Zinsen

Die Zinserträge im Geschäftsjahr 2004 ergaben sich aus Festgeld, Geldmarktpapieren und aus Kontokorrentguthaben.

h) Periodenfremde Aufwendungen und Erträge

Im Geschäftsjahr ergaben sich periodenfremde Erträge insbesondere aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 3.298 (Vorjahr TEUR 1.378), welche unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen werden.

4) SONSTIGE ANGABEN

a) Angabe zur Corporate Governance - Erklärung § 285 Nr. 16 HGB

Die nach § 161 des Aktiengesetzes vorgeschriebene Erklärung wurde vom Vorstand und vom Aufsichtsrat abgegeben und den Aktionären über die Website der Gesellschaft zugänglich gemacht.

b) Sonstige finanzielle Verpflichtungen im Sinne des § 285 Nr. 3 HGB

Aus Miet- und Leasingverträgen erwachsen der Gesellschaft in den nächsten 5 Jahren finanzielle Verpflichtungen in Höhe von insgesamt TEUR 46.977. Dabei handelt es sich um Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen für das Geschäftsjahr 2005 in Höhe von TEUR 25.091, für das Geschäftsjahr 2006 in Höhe von TEUR 12.241, für das Geschäftsjahr 2007 in Höhe von TEUR 4.154, für das Geschäftsjahr 2008 in Höhe von TEUR 3.006 und für das Geschäftsjahr 2009 in Höhe von TEUR 2.485. In den darauf folgenden Geschäftsjahren belaufen sich die finanziellen Verpflichtungen auf TEUR 997.

c) Eventualverbindlichkeiten

Zum Bilanzstichtag bestanden eingegangene Verpflichtungen aus Bürgschaften in Höhe von TEUR 2.613 (Vorjahr: TEUR 4.911).

d) Arbeitnehmer

Die durchschnittliche Zahl der während der Geschäftsjahre 2003 und 2004 beschäftigten Arbeitnehmer betrug:

	<u>2004</u>	<u>2003</u>
Angestellte	356	271

Die Zahl der jeweils zum 31. Dezember 2003 und 2004 beschäftigten Arbeitnehmer betrug:

	<u>2004</u>	<u>2003</u>
Angestellte	367	251

e) Gesamtbezüge des Vorstands und des Aufsichtsrats

Die Vergütung der Mitglieder des Vorstands entspricht den gesetzlichen Vorgaben des Aktiengesetzes und im Wesentlichen den Empfehlungen und Anregungen des Deutschen Corporate Governance Kodex. Die im Geschäftsjahr 2004 angefallenen Gesamtbezüge des Vorstands betragen TEUR 1.861 (Vorjahr: TEUR 2.520).

Die Gesamtbezüge umfassen fixe und variable Bestandteile. Die fixen Bestandteile gewährleisten eine Grundvergütung, die es den Mitgliedern des Vorstands gestattet, die Interessen des Unternehmens zu vertreten, ohne in Abhängigkeit von lediglich kurzfristigen Erfolgszielen zu geraten. Im abgelaufenen Geschäftsjahr betragen die fixen Bestandteile 54 % der Gesamtbezüge (TEUR 1.001).

Die variablen Anteile sind abhängig vom Grad der Erreichung der vom Compensation Committee des Aufsichtsrats am Anfang des Geschäftsjahres festgelegten individuellen und unternehmensbezogenen Ziele. Nach Ablauf des Geschäftsjahres wird die Zielerreichung vom Compensation Committee überprüft und die Höhe des variablen Vergütungsanteils für das Vorjahr festgelegt. Das Compensation Committee berichtet über seine Entscheidungen an den Gesamtaufsichtsrat. In 2004 betragen die variablen Anteile 44 % der Gesamtbezüge (TEUR 812).

Für die betriebliche Altersversorgung wurden in 2004 insgesamt 2 % der Gesamtbezüge (TEUR 48) aufgewendet.

Als weitere variable Vergütungskomponente mit langfristiger Anreizwirkung dienen Aktienoptionen. Dieser Vergütungsbestandteil orientiert sich an der Kurssteigerung der Aktie und trägt damit zur Erhöhung des Unternehmenswertes bei. Im Geschäftsjahr 2004 wurden Mitgliedern des Vorstandes keine Wandelschuldverschreibungen zugeteilt.

Die Bezüge des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2004 betragen TEUR 160 (Vorjahr: TEUR 148). Im Geschäftsjahr 2004 wurden Mitgliedern des Aufsichtsrates keine Wandelschuldverschreibungen zugeteilt.

f) Vorstand

Mitglieder des Vorstands sind:

Dr. Bernd Schlobohm, Ingenieur

Markus Metyas, Kaufmann

Bernd Puschendorf, Kaufmann

Marcus Maria Goossens, Ingenieur

Vorstandsvorsitzender

bis zum 31. Dezember 2004

Ist nur ein Vorstandsmitglied bestellt, so hat dieses Alleinvertretungsbefugnis. Sind mehrere Vorstandsmitglieder bestellt, so wird die Gesellschaft durch zwei Vorstandsmitglieder oder durch ein Vorstandsmitglied in Gemeinschaft mit einem Prokuristen vertreten.

Zu Prokuristen sind bestellt:

Dr. Rudolf Dehmer,

Jürgen Hermann,

Dr. Jürgen Mattfeldt,

Frank Haustein

bis zum 21. Juni 2004

Die Prokuristen vertreten die Gesellschaft gemeinschaftlich mit einem Vorstand oder einem anderen Prokuristen.

g) Aufsichtsrat

Mit dem Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung am 17. Mai 2001 hat die Amtszeit sämtlicher Aufsichtsratsmitglieder regulär geendet und der Aufsichtsrat ist neu gewählt worden. Die Mitglieder des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2004 sind:

John C. Baker, Private Equity Investor	Vorsitzender,
Herbert Brenke, Kaufmann	Stellv. Vorsitzender,
Ashley Leeds, Private Equity Investor	
Norbert Quinkert, Kaufmann	
David Ruberg, Private Equity Investor	
Claus Wecker, Rechtsanwalt	bis zum 31. Mai 2004
Gerd Eickers, Kaufmann	seit 27. Mai 2004

Die Amtszeit des Aufsichtsrats endet mit der Beendigung der Hauptversammlung, die über die Entlastung für das vierte Geschäftsjahr nach dem am 31. Dezember 2000 beendeten Geschäftsjahr beschließen wird.

Zum 31. Dezember 2004 waren die Mitglieder des Aufsichtsrats der Gesellschaft gemäß § 285 Nr. 10 HGB Mitglieder in folgenden Gremien:

Herr John C. Baker ist Mitglied im „Board of Directors“ der Cherry Road Technologies Inc., Parsippany, USA.

Herr Herbert Brenke ist Vorsitzender in den Aufsichtsräten der Telegate AG, Martinsried, der ASKK Holding AG, Hamburg, sowie Mitglied in den Aufsichtsräten der ASR Auto-Stern von Rußland AG, Moskau, Russland und der SHS Informationssysteme AG, München. Darüber hinaus ist Herr Brenke Mitglied im Beirat der Küttner GmbH & Co. KG, Essen.

Frau Ashley Leeds ist Mitglied im „Board of Directors“ der Voltaire Ltd., Herzlia, Israel, und der Canal + Television AB, Stockholm, Schweden.

Herr Norbert Quinkert ist Mitglied im Aufsichtsrat der ALD Vacuum Technologies AG, Hanau, der Pfalz Flugzeugwerke AG, Speyer, und des IHP (Institut für Halbleiterphysik), Frankfurt/Oder. Darüber hinaus ist Herr Quinkert „Executive Vice President“ der American Chamber of Commerce, Frankfurt/Main, und Mitglied im Beirat der Dresdner Bank AG, Frankfurt/Main.

Herr David Ruberg ist Vorsitzender im Aufsichtsrat der InterXion Inc., Amsterdam, Niederlande, sowie Mitglied im „Board of Directors“ der Broadview Networks Inc., New York, NY, USA, und der Adaptix Inc., Seattle, WA, USA.

Herr Claus Wecker ist Mitglied im Aufsichtsrat der ASKK Holding AG, Hamburg.

Gerd Eickers ist Mitglied im Aufsichtsrat der MVC AG, Frankfurt sowie Mitglied im Beirat der GTT GmbH, Göttingen.

h) Beteiligungen an der Gesellschaft

Folgende wesentliche Beteiligungen über 5% werden an der Gesellschaft gehalten:

	<u>%</u>
Baker Communications Fund L.P.	31,87%
Dr. Bernd Schlobohm	13,10%
Gerd Eickers	13,13%

Es lagen keine Meldungen im Geschäftsjahr 2004 vor, die in Verbindung mit § 20 Abs. 1 oder Abs. 4 AktG oder in Verbindung mit § 21 Abs. 1 oder Abs. 1a des WpHG zu Angaben nach § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG geführt haben.

Köln, den 3. März 2005

Dr. Bernd Schlobohm
Vorstandsvorsitzender

Markus Metyas

Bernd Puschendorf

Entwicklung des Anlagevermögens 2004

	01.01.2004 EUR	Anschaffungs- und Herstellungskosten			31.12.2004 EUR	01.01.2004 EUR	Kumulierte Abschreibungen			31.12.2004 EUR	Buchwerte	
		Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR			Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR		31.12.2004 EUR	1.1.2004 TEUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände												
1. Lizenzen und Rechte	1.546.756,86	2.810.000,00	0,00	0,00	4.356.756,86	711.687,34	367.056,00	0,00	-1.628,26	1.077.115,08	3.279.641,78	835
2. Software	3.609.178,36	1.053.784,34	129.156,58	0,00	4.533.806,12	2.394.387,67	738.638,11	106.943,83	1.628,26	3.027.710,21	1.506.095,91	1.215
	5.155.935,22	3.863.784,34	129.156,58	0,00	8.890.562,98	3.106.075,01	1.105.694,11	106.943,83	0,00	4.104.825,29	4.785.737,69	2.050
II. Sachanlagen												
1. Technische Anlagen und Maschinen	111.200.185,17	4.000.291,65	9.343,08	0,00	115.191.133,74	75.180.064,62	17.413.038,33	9.343,07	500,51	92.584.260,39	22.606.873,35	36.020
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	14.814.607,97	6.685.342,61	663.030,32	0,00	20.836.920,26	8.551.277,94	3.205.415,38	336.972,44	-500,51	11.419.220,37	9.417.699,89	6.264
	126.014.793,14	10.685.634,26	672.373,40	0,00	136.028.054,00	83.731.342,56	20.618.453,71	346.315,51	0,00	104.003.480,76	32.024.573,24	42.284
III. Finanzanlagen												
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	11.453.838,64	0,00	0,00	0,00	11.453.838,64	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	11.453.838,64	11.454
2. Beteiligungen	8.689.500,00	0,00	0,00	0,00	8.689.500,00	8.688.000,00	0,00	0,00	0,00	8.688.000,00	1.500,00	1
	20.143.338,64	0,00	0,00	0,00	20.143.338,64	8.688.000,00	0,00	0,00	0,00	8.688.000,00	11.455.338,64	11.455
	151.314.067,00	14.549.418,60	801.529,98	0,00	165.061.955,62	95.525.417,57	21.724.147,82	453.259,34	0,00	116.796.306,05	48.265.649,57	55.789

QSC AG

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2004

I. Darstellung des Geschäftsverlaufes

A. Entwicklung der Branche und Gesamtwirtschaft

Die gesamtwirtschaftliche Situation blieb auch im Jahr 2004 angespannt. Mit einem Wachstum von 1,7 Prozent des Bruttoinlandsprodukts zählte Deutschland auch 2004 zu den Industriestaaten mit dem geringsten Wachstum. Davon blieb auch der Telekommunikationsmarkt nicht unberührt. Weiterhin war bei vielen Unternehmen eine nur sehr zögerliche Investitionsbereitschaft und großes Kostenbewusstsein zu verzeichnen. Dennoch entwickelte sich der IT- und Telekommunikationsmarkt besser als die Gesamtwirtschaft. Nach Angaben des Branchenverbands BITKOM wurde hier ein Wachstum von 2,5 Prozent realisiert. Dieses Wachstum ist wesentlich auf die steigende Nachfrage nach DSL-Produkten und -Lösungen zurückzuführen. Allein die Zahl der Haushalte mit DSL-Anschlüssen hat in 2004 die Fünf-Millionen-Marke überschritten; die Zahl der Unternehmen, die über einen DSL-Anschluss verfügen, beträgt mittlerweile über eine Million.

Einer Studie von IDC zufolge wächst der deutsche DSL-Markt für Geschäftskunden bis 2007 um durchschnittlich knapp 20 Prozent pro Jahr auf ein Volumen von 1,7 Milliarden Euro. DSL ist eindeutig die Schlüsseltechnologie für Breitbandkommunikation und wird es bis auf Weiteres bleiben, weil sie mit Abstand das günstigste Kosten-Nutzen-Verhältnis liefert.

Daher wird die DSL-Technologie mehr und mehr als Mittel zur Kostenoptimierung und Leistungssteigerung interner und externer Geschäftsprozesse eingesetzt. Teure Glasfaser- und Standleitungen können ersetzt werden, ohne dass eine Leistungsminderung erfolgt. Auch veraltete ISDN-Leitungen werden kostengünstig durch DSL-Verbindungen, die zudem wesentlich leistungsfähiger sind, ersetzt.

Das Schlüsselwort heißt hier: IP-VPN, d.h. mit Hilfe von DSL werden virtuelle, geschlossene und sichere Unternehmensnetze aufgebaut. Weitere Dienstleistungen, wie laufender Netzbetrieb und Netzwartung werden ebenfalls von den Providern übernommen. Hinzu kommen weitere netznahe Dienstleistungen, wie zum Beispiel Security-Dienste, Sprach-Daten-Integration und die Betreuung der Telekommunikationsinfrastruktur am Standort.

B. Auftragsentwicklung

Trotz äußerst schwacher Konjunktur stieg der Umsatz im Vergleich zum Vorjahr um 25% Prozent auf 61,3 Millionen Euro nach 49,2 Millionen Euro in 2003. Dieser Anstieg lässt sich vor allem auf das überdurchschnittlich stark wachsende Geschäft mit Unternehmensvernetzungen für Großunternehmen zurückführen. Bei diesen Komplett-Dienstleistungen, die auch Beratungs- und Serviceleistungen umfassen, konnte QSC außerdem die erzielten Margen weiter steigern.

QSC treibt daher die Fokussierung auf dieses Lösungsgeschäft kontinuierlich voran. Gleichzeitig blieben aber auch die Umsätze mit kleinen und mittelständischen Unternehmen

sowie den Carriern, Resellern und Internet Service Providern trotz weiterer Konsolidierungen in diesen Märkten auf einem guten Niveau. Im Privatkundensegment konnte sich QSC trotz eines sehr ausgeprägten Preiskampfes als Premium-Anbieter behaupten. Einer der Faktoren war das Voice-over-IP Produkt für Privatkunden, das QSC als erster Anbieter in Deutschland auf den Markt gebracht hat.

Ein weiterer wesentlicher Faktor für das Umsatzwachstum resultiert aus dem Kauf des Geschäftsfeldes Servicerufnummern von der Ventelo GmbH. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um das Angebot von Sonderrufnummern mit der Vorwahl 0180 und 0800 für Geschäftskunden. Der Kauf des Geschäftsfeldes erfolgte mit Wirkung zum 1. Januar 2004 in dem zwischen der QSC AG und der Ventelo GmbH geschlossenen Geschäftsbesorgungs- und Geschäftsfeldübertragungsvertrages („GuG-Vertrag“). Dieser Vertrag regelt auch, dass alle im Geschäftsbetrieb von Ventelo anfallenden Arbeiten im Wesentlichen von der QSC AG übernommen werden, worauf überwiegend der Anstieg der sonstigen betrieblichen Erträge von 4,9 Millionen Euro im Vorjahr auf 22,9 Millionen Euro im abgelaufenen Geschäftsjahr basiert.

Da die Zusammenarbeit mit der IN-telegence GmbH planmäßig Mitte 2002 beendet wurde, sanken die Erlöse aus entsprechenden Kommunikationsdienstleistungen von 25.000 Euro in 2003 auf 0 Euro in 2004.

C. Produkte

Die QSC AG hat ihre Position als Qualitäts-Breitband-Anbieter für Unternehmen aller Größenordnungen sowie für anspruchsvolle Privatkunden am Markt deutlich gefestigt. Insbesondere im Solutions- und VPN-Segment für Großunternehmen hat QSC ihre Kompetenzen ausgebaut und ihre Bekanntheit deutlich steigern können. QSC nimmt mittlerweile an den meisten Ausschreibungen zu diesem Themenkomplex teil und tritt erfolgreich als Full-Service-Anbieter für Beratung, Planung, Implementierung und Betrieb auf. Die jüngsten Referenzkunden wie Tchibo, Goodyear oder ECE Projektmanagement, eine Tochter des Otto-Konzerns, belegen dies.

Den mittelständischen und kleineren Unternehmen machte QSC weiterhin mit Q-DSLmax ein bis dato unerreicht leistungsfähiges und kostengünstiges Angebot: ein DSL-Anschluss von bis zu 2,3 Mbit/s im Down- und Upload zu einem monatlichen Grundpreis von 99 Euro. Ergänzend dazu bietet QSC seit Oktober auch ein entsprechendes Resale-Produkt an, das auch Unternehmen, die ihre Standorte außerhalb des QSC-Netzes haben, nutzen können. Im Zuge dieses Angebots hat QSC zudem das gesamte Portfolio kundenfreundlicher und bedarfsorientierter strukturiert, so dass Kunden größere Wahlfreiheit bei Bandbreiten, Abrechnungsmodell und Preisgestaltung haben. Die Resonanz auf diesen Produkt-Relaunch war sehr positiv.

Im Privatkunden-Bereich hat QSC konsequent nicht am teilweise ruinösen Preiswettbewerb teilgenommen; die Kunden von QSC schätzen das Produkt Q-DSL home weiterhin wegen seiner höheren Leistungsfähigkeit und Zuverlässigkeit im Vergleich zu den üblichen Angeboten am Markt. Zudem belegen auch Tests in einschlägigen Zeitschriften den hervorragenden Kundenservice.

Um diesen Premium-Anspruch weiterhin zu erfüllen, wird derzeit ein Relaunch auch des Privatkunden-Produktportfolios vorbereitet. Dabei stehen Innovation und Leistungsfähigkeit an erster Stelle.

Einen wichtigen strategischen Schritt bedeutete zudem der weitere Netzausbau. QSC hat nachfrageorientiert zusätzlich 21 Städte an das eigene Netz angeschlossen und ist Ende des Jahres damit in über 69 Städten mit eigenen Hauptverteilern vertreten. Der Netzausbau ist damit nicht abgeschlossen, sondern wird kontinuierlich dort fortgeführt, wo eine Mindest-Auslastung der Hauptverteiler gewährleistet ist.

D. Vertrieb

Die bereits 2002 eingeleitete Neustrukturierung des Vertriebs in direkte und indirekte Vertriebskanäle hat sich auch 2004 bewährt. So wurden Großunternehmen mit über 500 Mitarbeitern und die sogenannten Top 100 Unternehmen Deutschlands ausschließlich direkt von einem speziell ausgebildeten Key Account Manager und einem Consulter angesprochen. Ihnen zur Seite steht ein Experten-Team, das die Kunden technisch berät und schon früh in den Verkaufsprozess einbezogen wird. Dennoch hat ein Kunde nicht mehr als maximal zwei Ansprechpartner, was von den Kunden sehr geschätzt wird und im Vergleich zu vielen anderen Wettbewerbern einen großen Vorteil darstellt.

Um kleinere Unternehmen möglichst effektiv und zielorientiert zu betreuen, bedient sich QSC regionaler, spezialisierter Vertriebspartner. Sie werden von QSC nach anspruchsvollen Qualitätskriterien ausgewählt und kontinuierlich durch Service- und Support-Dienstleistungen, wie Produkt-Schulungen und Unterstützung bei Marketing-Aktivitäten, bei der Kundenakquise und -betreuung unterstützt.

Starke Partner prägen auch das Reseller-Geschäft von QSC. Marktstarke Internet Service Provider und Carrier vermarkten die entsprechenden QSC-Produkte unter eigenem Namen und auf eigene Rechnung.

Die Vertriebs- und Marketing-Aktivitäten rund um das Privatkunden-Geschäft konzentrierten sich auf den Online-Bereich und sind hier sehr erfolgreich. Zahlreiche Sonderaktionen führten über die einschlägigen Tarif- und Presse-Dienste regelmäßig zu den gewünschten Kauf-Impulsen. Und das Voice-over-IP Produkt konnte allein über die außergewöhnlich hohe Medienresonanz in den Markt eingeführt werden.

Ein großer Erfolg ist die Kooperation mit AOL. Der internationale Internetprovider bindet seine Breitbandkunden über das QSC-Netz an die eigene Infrastruktur an. Für QSC bedeutet das den Einstieg in das Carrier-to-Carrier-Geschäft, das einen neuen Geschäftsbereich bilden könnte. Der Aufbau einer entsprechenden Plattform ist abgeschlossen.

E. Investitionen

QSC hat weiterhin an der Optimierung seines Netzwerks gearbeitet; Optimierungen der derzeitigen Netzauslastung wurden vorgenommen und Einkaufskonditionen verbessert. Dabei kamen QSC auch die sinkenden Preise für Glasfaser-basierte Carrier-Leistungen aufgrund der hier existierenden Überkapazitäten immer mehr zugute.

Gleichzeitig gelang es QSC, die eigene DSL-Infrastruktur bedarfsgerecht und profitabel auszubauen – auf 69 Städte in Deutschland.

Der Ausbau der eigenen Infrastruktur ist insofern technisch lohnend, als den Kunden so eine hohe sogenannte Ende-zu-Ende-Qualität, das heißt eine gesicherte hohe Netz-Performance vom jeweils angesprochenen Server bis zum Netzanschluss des Kunden, geboten werden kann. Zudem bietet der Netzausbau auch klare ökonomische Vorteile, da die Netzwerkaufwendungen auf diese Weise deutlich niedriger gehalten werden können als es durch Anmietung und Wiederverkauf fremder Infrastruktur möglich wäre.

F. Finanzierungsmassnahmen bzw. -vorhaben

Seit dem 22. März 2004 notiert die QSC-Aktie im TecDAX – dem Index der 30 marktstärksten deutschen Technologieunternehmen. Mit einem Handelsvolumen von 287,5 Millionen EUR in 2004 sowie einer Streubesitz-Marktkapitalisierung von 162,3 Millionen EUR per 31. Dezember 2004 hat sich das Unternehmen im ersten Jahr seiner Zugehörigkeit fest in diesem Index etabliert. Während der TecDAX knapp 4 Prozent verlor, stieg der QSC-Aktienkurs bei anhaltend hohen Handelsumsätzen um knapp 21 Prozent.

Seit dem 3. Januar 2005 ist die QSC-Aktie zudem im neuen Mittelstands-Index der Deutschen Börse AG, dem GEX (German Entrepreneurial Index), notiert. Der GEX umfasst 120 Aktiengesellschaften, deren Eigentümer das Unternehmen selbst leiten und zwischen 25 und 75 Prozent der Anteile halten. Mit diesem neuen Index honoriert die Deutsche Börse, dass solch inhabergeführte Unternehmen ihren Börsenwert häufig nachhaltiger steigern können als Unternehmen mit einem breiten Streubesitz. In dem Qualitätsindex GEX gehört QSC zu den 20 marktstärksten Unternehmen.

Zum Jahresende 2004 veröffentlichen bereits neun Finanzinstitute regelmäßig Research zu QSC.

G. Personal- und Sozialbereich

Zum 31. Dezember 2004 beschäftigte QSC 367 Mitarbeiter. Der hohe Anstieg gegenüber dem Vorjahr um 46 Prozent lässt sich im Wesentlichen darauf zurückführen, dass 115 ehemalige Ventelo-Mitarbeiter seit 1. Januar 2004 von der QSC AG übernommen wurden. Damit einher ging auch der Umzug dieser Mitarbeiter in die Räumlichkeiten der QSC AG.

In den Folgemonaten wurden weitere einfache Kundendienstfunktionen an die SNT Deutschland AG outgesourct, die sich bereits als hoch kompetenter Dienstleister für Kundenmanagement und sonstige Call Center-Aktivitäten für QSC bewährt hatte. Die QSC-Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter selbst spezialisieren sich immer konsequenter auf vertriebliche und technische Kernaufgaben. So arbeiteten zum 31. Dezember 2004 rund 41

Prozent von ihnen in den kundennahen Bereichen Vertrieb, Marketing und Kundenmanagement vor allem für Projekt- und Geschäftskunden. In den netznahen Bereichen waren 38 Prozent der Belegschaft beschäftigt. Nur etwa 16 Prozent sind in der Verwaltung tätig.

Umfangreiche Fort- und Weiterbildungen für die gesamte Mitarbeiterschaft, wie zum Beispiel zum Thema Kundenorientierung und Netzwerk-Sicherheit, aber auch Spezial-Angebote zur Förderung der individuellen Fähigkeiten sorgen für eine durchweg hohe Kompetenz der Mitarbeiter. Flankierend fördern zahlreiche Maßnahmen Teamfähigkeit und Partnerschaftlichkeit im Umgang miteinander.

Ein weiterhin sehr erfolgreiches Mittel der Mitarbeiterbindung ist das bestehende Aktienoptionsprogramm, das es Mitarbeitern ermöglicht, über eine Wandelschuldverschreibung QSC-Aktien zu erwerben. Die Akzeptanz dieses Angebots spiegelt die hohe Identifikation der Mitarbeiter mit dem Unternehmen wider.

II. Darstellung der Lage

A. Vermögens- und Finanzlage

Der Liquiditätsverbrauch konnte im abgelaufenen Geschäftsjahr im Vergleich zum Vorjahr deutlich reduziert werden. Zum Stichtag 31. Dezember 2004 betrug die Liquidität 36,4 Millionen Euro. Erstmals wurden zudem Investitionsvorhaben über langfristige Leasingverträge finanziert. Die zum 31. Dezember 2004 dadurch bestehenden Verbindlichkeiten betragen 6,8 Millionen Euro. Dies optimiert den Finanzierungsspielraum der Gesellschaft. Die Eigenkapitalquote ist mit 71 Prozent weiterhin auf einem überdurchschnittlichen Niveau.

Das Grundkapital der Gesellschaft stieg 2004 um 0,5 Millionen EUR auf 105,5 Millionen Euro. Diesen Zuwachs lösten Inhaber von QSC-Wandelschuldverschreibungen aus, die von ihrem Recht zur Wandlung dieser in neue QSC-Aktien Gebrauch machten.

B. Ertragslage

Der Jahresfehlbetrag von 54,9 Millionen Euro in 2003 konnte um 74 Prozent auf 14,5 Millionen reduziert werden.

Diese massiv verbesserte Ergebnissituation ist vorrangig dem überdurchschnittlichen Wachstum im margenstarken Lösungsgeschäft, einem strikten Kostenmanagement und einer kontinuierlichen Effektivitätssteigerung in den technischen und vertrieblichen Bereichen zu verdanken. Das Netz wurde profitabel ausgebaut und optimiert. Auch die Zusammenschaltung der QSC- und Ventelo-Netze führte zu deutlichen Synergien. Weiterhin wirkte sich die Integration einzelner Geschäftsfelder der Ventelo positiv auf die Ertragslage aus. Hinzu kamen zusätzliche Kosteneinsparungen in Vertrieb und Marketing.

III. Ausblick und Hinweis auf wesentliche Risiken der künftigen Entwicklung

QSC hat sich im abgelaufenen Jahr endgültig als Lösungsanbieter für Unternehmen aller Größenordnungen etabliert. Dabei überzeugt das Unternehmen vor allem durch seine bundesweite eigene Infrastruktur, hohes technisches Know-How und hervorragenden Service. Eindeutig wird dies durch den umfangreichen Auftrag des Handelskonzerns Tchibo dokumentiert. QSC erbringt hier eine Gesamt-Dienstleistung vom Betrieb der nationalen Kommunikations-Infrastruktur bis hin zur durchgängigen Vernetzung der Server und Arbeitsplätze. Mit der Konzentration auf Unternehmensvernetzungen sieht sich QSC daher sehr gut positioniert und plant diesen Bereich vor allem durch zusätzliche netznahe Dienstleistungen wie Security- und Voice-over-IP-Leistungen weiter auszubauen. So sind IP-VPN-Dienstleistungen verbunden mit Managed Services die Bereiche, in denen QSC verstärkt wachsen wird.

QSC beschränkt sich dabei keineswegs auf Großunternehmen. Weil zunehmend auch mittelständische Unternehmen mit mehreren Standorten diese Leistungen nachfragen, hat QSC sich darauf eingestellt. So werden zukünftig auch mittelständische Unternehmen direkt betreut und mit individuellen Lösungen bedient. QSC ist sicher, so ein sehr stark wachsendes Marktsegment für sich erschließen zu können.

Im Produktbereich verfügt das Unternehmen über eine breite Palette von Sprach- und Daten-Diensten für Kunden aller Größenordnungen vom Freiberufler bis zum Mittelständler. Dabei heben sich die QSC-Produkte weiterhin durch ein hervorragendes Preis-Leistungs-Verhältnis vom Wettbewerb ab. Darüber hinaus konnte QSC durch ihr neues nahezu flächendeckendes Angebot diese Position noch zusätzlich stärken.

Gleichzeitig gewinnt die eigene bundesweite Infrastruktur auch für potenzielle Kunden im Carrier-Segment deutlich an Attraktivität. QSC kann hier Netzkapazitäten zu attraktiven Konditionen bereitstellen, so dass insbesondere internationale Carrier, die länderübergreifende Unternehmensvernetzungen realisieren, gerne auf QSC als Netzpartner für Deutschland bauen. Aus diesem Grunde sieht QSC in diesem recht neuen Geschäftsfeld ebenfalls großes Wachstumspotenzial.

Das nach § 91 Abs. 2 AktG geforderte Risikomanagementsystem wurde auch 2004 sehr eng in die Aufbau- und Ablauforganisation eingebunden. Die kennzahlengestützte Berichterstattung, die Dokumentation von Richtlinien sowie der internen Revision und des Qualitätsmanagements wurden weiter entwickelt. Quartalsweise Reports informieren über das Risikomanagement. Risikobehaftete Entwicklungen werden so frühzeitig identifiziert und gesteuert.

Dennoch bleiben im regulierten Telekommunikationsmarkt und insbesondere im DSL-Markt Unwägbarkeiten und Risiken.

Weiterhin ist nicht auszuschließen, dass die Deutsche Telekom mit einer sehr aggressiven Preispolitik und einer wettbewerbsfeindlichen Gestaltung der Vorprodukte- insbesondere hinsichtlich Bitstream-Access und Voice over IP- eine dynamische Entwicklung des Wettbewerbs und damit des Gesamt-Markts empfindlich bremst. Als Infrastruktur-Besitzer ist QSC allerdings grundsätzlich weniger verwundbar als Unternehmen, die ihre Netz-Leistungen vom De-facto-Monopolisten beziehen.

Dabei ist das Risiko alternativer Technologien, die das Geschäftsmodell von QSC in Frage stellen könnten, weiter stark gesunken. Weder die Kabel-, noch Funk- oder UMTS-Technologie können in absehbarer Zeit die Dominanz von DSL als Breitband-Technologie schmälern.

Mindere Netzqualität oder größere Störungen des Netzbetriebs sind für einen Breitband-Anbieter mit Schwerpunkt Unternehmensnetzwerke wie QSC ein Risiko. Abgesehen vom Imageverlust sind auch die möglichen Pönalen, die an Kunden im Rahmen der Service-Level-Agreements fällig werden, riskant. QSC hat daher mehrere Maßnahmen zur Absicherung der Netz-Performance durchgeführt und wird hier auch in Zukunft nicht nachlassen.

QSC plant, das angestrebte Wachstum auch durch Zukäufe von Telekommunikations- und Managed Services-Anbietern zu erreichen. Für solche Akquisitionen müssten möglicherweise zusätzlich Finanzmittel bereitgestellt werden. Außerdem besteht immer ein Rest-Risiko, dass die erworbene Gesellschaft die Erwartungen hinsichtlich ihrer Produkte und Wachstumspotenziale nicht erfüllt. Allerdings belegen die positiven Erfahrungen der Ventelo-Akquisition, dass QSC in der Lage ist, solche Prozesse zu bewältigen.

Auch wenn im Telekommunikationsmarkt und insbesondere im VPN-Markt überdurchschnittliche Wachstumsraten vorhergesagt werden, so bleiben die Erwartungen an die Gesamtkonjunktur doch recht verhalten. Es ist daher nicht auszuschließen, dass die gesamtwirtschaftliche Entwicklung auch den Markt von QSC beeinträchtigt. Dennoch sieht QSC gute Chancen, mit ihrer ausgewogenen Angebotspalette auch etwaigen Nachfrageschwankungen angemessen begegnen zu können.

Köln, den 3. März 2005

Dr. Bernd Schlobohm
Vorstandsvorsitzender

Markus Metyas

Bernd Puschendorf

Bericht des Aufsichtsrats

Bericht des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2004 in Gesellschaft und Konzern // 2004 setzte QSC ihr Wachstum fort. Als Aufsichtsrat der QSC AG haben wir den Vorstand dabei beratend begleitet, dessen Geschäftsführung überwacht und die Aufgaben wahrgenommen, die Gesetz und Satzung vorgeben. Der Aufsichtsrat war unmittelbar in alle Entscheidungen oder Maßnahmen von grundlegender Bedeutung eingebunden, insbesondere, wenn sie die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage des Unternehmens betrafen. Der Aufsichtsrat stimmte über die Maßnahmen ab, die nach Gesetz, der Satzung oder der Geschäftsordnung des Vorstands seiner Zustimmung bedürfen.

Monatlich informierte uns der Vorstand umfassend in schriftlichen Berichten über den Geschäftsverlauf, die wirtschaftliche Lage des Unternehmens, die Methoden und Ergebnisse des Risikomanagements sowie über alle für die Rentabilität und Liquidität der Gesellschaft bedeutsamen Geschäftsvorfälle und legte dabei auch entsprechende Soll-Ist-Vergleiche vor. Aufsichtsrat und Vorstand berieten in gemeinsamen Sitzungen und Telefonkonferenzen über wesentliche Fragen der Geschäftspolitik und -strategie sowie der Unternehmensentwicklung und -planung. Aktuelle Themen diskutierten die Vorsitzenden beider Gremien darüber hinaus in regelmäßigen Gesprächen.

Intensiver Dialog
von Aufsichtsrat
und Vorstand

Im abgelaufenen Geschäftsjahr beschäftigte sich der Aufsichtsrat insbesondere mit folgenden Themen: den Vertriebsaktivitäten, der Optimierung der Erfolgsquote bei QSC-Angeboten im Rahmen von Ausschreibungen, der Effizienz von Fakturierung und Forderungseinzug, dem Budget, dem Netzausbau, der Personalentwicklung sowie der Identifikation und Bewertung von Akquisitionschancen und deren Strukturierung. Insgesamt hielten die Mitglieder des Aufsichtsrats 2004 vier turnusmäßige Sitzungen sowie drei Telefonkonferenzen ab. Alle Mitglieder nahmen während ihrer Amtszeit im Jahr 2004 an mehr als der Hälfte der Sitzungen teil. Im Anschluss an die Sitzungen des Aufsichtsrats tagte jeweils das im Mai 2001 eingerichtete Compensation Committee, bestehend aus John C. Baker, Herbert Brenke und David Ruberg. Der Ausschuss beriet über Vorstandsverträge und -vergütungen und berichtete dem Aufsichtsrat regelmäßig über seine Aktivitäten.

Regelmäßig befasst sich der Aufsichtsrat mit Corporate Governance-Themen. Den Anforderungen des Deutschen Corporate Governance Kodex folgend, überprüft der Aufsichtsrat dabei auch die Effizienz seiner eigenen Tätigkeit. In der Sitzung am 18. November 2004 wurde die Entsprechenserklärung nach § 161 des Aktiengesetzes (AktG) gemeinsam von Vorstand und Aufsichtsrat erneuert und den Aktionärinnen und Aktionären auf der Webseite des Unternehmens dauerhaft zugänglich gemacht.

Hohe Priorität misst der Aufsichtsrat der Kontrolle der Rechnungslegung bei. Der Aufsichtsrat prüfte den Jahresabschluss der QSC AG nach HGB zum 31. Dezember 2004 sowie den Konzernabschluss nach US GAAP zum 31. Dezember 2004, ferner den Lagebericht der QSC AG und den Konzernlagebericht des Vorstands. In der Sitzung am 17. März 2005 diskutierte der Aufsichtsrat alle vorhergenannten Abschlüsse und Berichte – auch hinsichtlich der potenziellen Risiken der künftigen Entwicklung – mit dem von ihm beauftragten Abschlussprüfer, der Ernst & Young AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Eschborn/Frankfurt am Main. Unter Inanspruchnahme der Befreiungsvorschrift des § 292a HGB wurde auf einen Konzernabschluss nach HGB verzichtet. Entsprechend wurden dem Konzernabschluss besondere Erläuterungen gemäß § 292a HGB hinzuge-

fügt. Der Abschlussprüfer erteilte dem HGB-Jahresabschluss der Gesellschaft sowie dem Konzernabschluss nach US GAAP für das Jahr 2004 einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk. Nach Abschluss seiner eigenen Prüfung erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen gegen den Jahresabschluss der QSC AG für das Geschäftsjahr 2004 nach HGB und den Konzernabschluss nach US GAAP sowie gegen den Lagebericht der QSC AG und den Konzernlagebericht und schließt sich dem Ergebnis des Abschlussprüfers an. Der Aufsichtsrat billigt sowohl den Konzernabschluss nach US GAAP als auch den Jahresabschluss nach HGB, der letztere ist damit auch festgestellt.

Abschließend möchten wir über die wichtigsten Personalien des abgelaufenen Geschäftsjahres informieren. Mark Goossens verlängerte seinen planmäßig auslaufenden Vorstandsvertrag nicht und schied in gegenseitigem Einvernehmen zum 31. Dezember 2004 aus. Zuletzt war Mark Goossens als Vorstand Kundenservice und Operations der QSC AG sowie als Geschäftsführer der Ventelo GmbH tätig. Seine Verantwortungen im Vorstand übernahmen die drei verbleibenden Vorstände. Die Ventelo-Geschäftsführung wurde QSC-intern besetzt. Mark Goossens trieb die operative Zusammenarbeit der beiden Unternehmen und die Integration der früheren Ventelo-Mitarbeiter in die QSC-Belegschaft entscheidend voran. Ohne seine konstruktive Mitwirkung hätte QSC den Schritt vom reinen DSL-Anbieter zu einem umfassenden Telekommunikationsanbieter nicht so zügig vollziehen können. Für diese Leistung möchten wir ihm unsere Anerkennung und unseren besonderen Dank aussprechen.

Danken möchten wir auch unserem Kollegen Claus Wecker, der uns in den vergangenen Jahren im Aufsichtsrat so kompetent unterstützte. Er legte sein Amt als Mitglied des Aufsichtsrats mit Ablauf des 31. Mai 2004 nieder, steht dem Unternehmen aber weiterhin juristisch beratend zur Seite. An seiner Stelle wählte die Hauptversammlung am 27. Mai 2004 mit Wirkung zum 1. Juni 2004 Herrn Gerd Eickers in den Aufsichtsrat. Wir freuen uns, dass der QSC-Mitgründer nach seinem Rückzug aus dem Vorstand dem Unternehmen auf diese Weise verbunden bleibt. Zudem wählte die Hauptversammlung 2004 Herrn Norbert Quinkert, Vorsitzender der Geschäftsführung der Motorola GmbH, in den Aufsichtsrat und bestätigte ihn damit im Amt. Herr Quinkert war bereits 2003 gemäß § 104, Absatz 2, Satz 1 AktG zum Mitglied des Aufsichtsrats bestellt worden.

Der Erfolg von QSC im abgelaufenen Geschäftsjahr ist ein Erfolg aller Mitarbeiter. Wir danken dem Vorstand sowie dem gesamten QSC-Team für ihr großes Engagement. Ihr Leistungswille und ihr Einsatz schafft die Grundlage für eine weiter nachhaltige Wertsteigerung unseres Unternehmens.

Köln, 17. März 2005
Im Namen des Aufsichtsrats



John C. Baker
Aufsichtsratsvorsitzender

QSC-Mitgründer
Gerd Eickers verstärkt
den Aufsichtsrat